

---

## Pressemitteilung

26.02.2015

### Passivhaustagung in Leipzig mit vielen Angeboten für Kommunen

#### Kompaktkurs beleuchtet Aspekte der Wirtschaftlichkeit bei öffentlichen Gebäuden

*Darmstadt.* Der Erfolg der Energiewende entscheidet sich vor allem lokal. Besonders wichtig ist dabei der Gebäudesektor, denn hier wird gut ein Drittel der gesamten Energie verbraucht. Die Möglichkeiten für Städte und Gemeinden, in diesem Bereich für mehr Effizienz zu sorgen, zählen zu den Schwerpunkten der [Internationalen Passivhaustagung](#) vom 17. bis 18. April in Leipzig. Vertreter von Kommunen können sich in Vorträgen informieren, die speziell auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet sind. Bereits im Vorfeld der Tagung vermittelt ein Kompaktkurs, wie sich öffentliche Gebäude im Passivhaus-Standard wirtschaftlich bauen und betreiben lassen.

„Energieeffizienz reduziert nicht nur die Treibhausgasemissionen. Auch für die kommunalen Kassen können auf diese Art deutliche Einsparungen erzielt werden“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Feist, Leiter des Passivhaus Instituts. Wichtig sei dabei eine frühzeitige Planung, die alle Beteiligten einbeziehe. „Viele Städte und Gemeinden gehen längst mit gutem Beispiel voran und errichten zunächst einmal die eigenen Neubauten im Passivhaus-Standard“, sagt Feist. Weitere Impulse seien etwa durch gezielte Fördermaßnahmen möglich. Zentrale Eckpunkte hierfür hat das Passivhaus Institut in einem [„Zehn-Punkte-Programm“](#) zusammengefasst.

Als Lösung für die Praxis hat sich die Kombination des Passivhaus-Prinzips mit der Nutzung erneuerbarer Energien bewährt. Dieser Ansatz ist auch der Kern des EU-Projekts [PassREG](#), dessen Ergebnisse auf der Tagung im Leipziger Congress Center vorgestellt werden. Als besonders gelungene Beispiele werden unter anderem der Passivhaus-Stadtteil Bahnstadt in Heidelberg und die Region Brüssel präsentiert. Experten zeigen zudem, wie das Passivhaus eine ideale Grundlage für das „Nearly Zero-Energy Building“ bildet – dem Standard, der mit der Europäischen Gebäuderichtlinie ab 2021 in allen EU-Ländern zur Norm wird.

Konkrete Hilfestellungen für die lokale Umsetzung bietet der [„Kompaktkurs Passivhaus“](#) am 15. April. Neben wichtigen Grundlagen der Planung werden in dem ganztägigen Kurs am Beispiel bereits umgesetzter Projekte die Möglichkeiten eines kommunalen Engagements aufgezeigt. Im Anschluss an die Internationale Passivhaustagung können am 18. April auch viele solche Projekte in der Region Leipzig im Rahmen von [Exkursionen](#) besichtigt werden.

Die vom Passivhaus Institut organisierte Internationale Passivhaustagung findet seit 1997 an jährlich wechselnden Orten statt. Mitveranstalter im Jahr 2015 sind die Stadt Leipzig, die Architektenkammer Sachsen und die Universität Innsbruck. Der „Kompaktkurs Passivhaus“ wird in Zusammenarbeit mit der Leipziger Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur und dem Netzwerk IG Passivhaus angeboten. Die Anmeldung zur Tagung sowie zu sämtlichen Veranstaltungen im Rahmenprogramm ist unter [www.passivhaustagung.de](http://www.passivhaustagung.de) möglich.

# 19 INTERNATIONALE PASSIVHAUSTAGUNG 2015

Tagung: Freitag, 17. April und Samstag, 18. April 2015

Rahmenprogramm ab Mittwoch, 15. April 2015

Exkursionen: Sonntag, 19. April 2015

Ort: Congress Center Leipzig

Veranstalter: Passivhaus Institut, Stadt Leipzig,

Architektenkammer Sachsen und Universität Innsbruck

Vollständiges Tagungsprogramm unter: [www.passivhaustagung.de](http://www.passivhaustagung.de)

**Pressekontakt:** Benjamin Wunsch | Passivhaus Institut | +49 (0)6151-82699-25 | [presse@passiv.de](mailto:presse@passiv.de)

**Kontakt / Tagung:** Barbara Löbau | Passivhaus Institut | +43 (0)512-570768 | [tagung@passiv.de](mailto:tagung@passiv.de)



Co-funded by the Intelligent Energy Europe  
Programme of the European Union



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den Autoren. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung der Europäischen Union wieder. Weder die EACI noch die Europäische Kommission übernehmen Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages